

Zwergdommel (*Ixobrychus minutus*)

Die Zwergdommel ist eine Vogelart, die in ausgedehnten Verlandungszonen von Seen, Altwässern und Teichen ihren Lebensraum findet. Besonders wichtig sind für sie ausgedehnte Schilf- und Röhrichtbestände, in denen sie ihre Nester bauen und Schutz suchen kann. Sie ist ein Meister der Tarnung, der durch sein braungelbes Gefieder und die typische Ruhehaltung (Pfahlstellung) mit ausgestrecktem Hals optimal an ihren Lebensraum angepasst ist und im Schilfröhricht nur sehr schwer entdeckt werden kann.

Zur Nahrungssuche benötigt die Zwergdommel eingestreute niedrige Vegetation, z.B. Gräben, Uferbereiche und auch offene Wasserstellen, an denen Kleinfische, Frösche sowie Amphibien und Wasserinsekten erbeutet werden können.

Durch Verlust ihres Lebensraumes, insbesondere Zerstörung von Schilfbeständen oder Entwässerung, ist sie stark gefährdet. Die früher weit verbreitete Art kommt heute nur noch in geringer Anzahl mit wenigen Brutpaaren in Bayern vor, z.B. in einigen Teichgebieten Mittelfrankens und in Feuchtgebieten im Maintal. Sie gilt als vom Aussterben bedroht.

Da die Zwergdommel sehr störungsempfindlich ist, sind gerade zur Brutzeit und zur Zeit der Jungenaufzucht ab März große, ungestörte Bereiche notwendig, um ihren Erhalt zu sichern.